

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Verband für Gewerbeunterricht.** In Metzingen tagte der Schweizerische Verband für Gewerbeunterricht. Nationalrat Tschumi Bern referierte über den Entwurf eines Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung. Die Versammlung stimmte folgender Resolution zu: „Die Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht begrüßt nach einem grundlegenden und mit großem Beifall aufgenommenen Referat von Herrn Nationalrat Dr. Tschumi (Bern) die Ausarbeitung eines Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung; sie erachtet dessen Erlaß als notwendig für die Erziehung der beruflichen Jugend und sie erwartet, daß alle wesentlichen Aussetzungen vor dem großen Ganzen zurücktreten, damit das Gesetz sich innert kürzester Frist segensreich für das schweizerische Gewerbe auswirken kann.“

**Schweizerischer Rüfermeisterverband.** Der Schweizerische Rüfermeisterverband hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten R. Rigert in Zürich seine 27. Generalversammlung ab. Neben den statutarischen Geschäften gelangten vor allem Fragen des Reklame- und Propagandawesens zur Sprache. Nach wie vor sollen der Erziehung im Berufsleben die Meisterprüfungen dienen. Der Verband beschloß, eine Teilrevision der Tarifordnung vom Jahre 1912 in die Wege zu leiten. An die Mitglieder erging aufs neue der Appell, der kürzlich gegründeten Sterbekasse beizutreten. Als Ort der nächsten Tagung wurde Neuenburg bestimmt. Den Verhandlungen wohnte auch der Präsident des kantonals-zürcherischen Gewerbeverbandes, Nationalrat Dr. Dätting, bei.

## Ausstellungswesen.

**Messen und Ausstellungen.** Fribourg: 7. Sept. bis 15. September 1929: Internationale Radio- und Gramophon-Ausstellung.

Genf: Frühjahr 1930: Internationaler Automobilsalon.  
Zürich: Sommer 1930: Internationale Kochkunstausstellung.

Basel: 16. August bis 14. September 1930: Schweizer Wohnungsausstellung.

Bern: Sommer 1931: Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport.

Zürich: Sommer 1933: Schweizerische Landeschau „Qualität und Arbeit“.

Bern: Sommer 1934: Internationale Volkskunstausstellung.

Von den großen ausländischen Ausstellungen seien genannt:

Barcelona: Sommer/Herbst 1929: Internationale Ausstellung.

Bätlich: Sommer 1930: Internationale Industrieausstellung.

Antwerpen: Sommer 1930: Internationale Kolonialausstellung.

Dresden: Sommer 1930: Hygiene-Ausstellung.

Paris: Sommer 1931: Internationale Kolonialausstellung.

Köln: Sommer 1932: Internationale Werlbundausstellung „Die neue Zeit“.

Chicago: Sommer 1933: Weltausstellung, Wissenschaft und Technik.

Brüssel: Sommer 1935: Weltausstellung.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Verschiedenes.

**V. Gewerbliche Studienreise nach Spanien.** (Mitgeteilt.) Der ausführliche Prospekt über die V. Gewerbliche Studienreise konnte nach mühsamen Unterhandlungen und Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten in der Programmgestaltung fertig gestellt werden und ist nunmehr erhältlich beim Komitee in Zürich (Postfach Seidenpost 10.053) und beim Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern (Hs. Galeazzi, Bürgerhaus), sowie bei sämtlichen Geschäftsstellen der „Schweiz—Italien“ A. G. in Zürich, Basel, Genf, Luzern, Locarno, Lugano und St. Gallen, welche Firma die Führung der Spanienreise für das Komitee und unter dessen Mitarbeit übernommen hat. Die Spanienreise des Schweizer Gewerbes beginnt am Morgen des 17. September (Dienstag) und führt in 2. Kl. über Lyon nach Portbou; in Spanien geht es 1. Kl. vorerst nach Barcelona, wo zu Ausflügen nach Tibidabo und Montserrat, zur Besichtigung der Weltausstellung und der Stadt vier volle Tage zur Verfügung stehen. Am Samstag fährt die Reisegesellschaft nach Madrid, Spaniens Metropole, von wo ein Absteher nach Toledo erfolgt. Dann geht es an die Küste zurück nach Valencia und am 25. September zurück nach Barcelona. Hier schiffte sich am folgenden Tag die Reisegesellschaft an Bord des italienischen Südafrika-Dampfers „Duilio“ ein, der 25,000 t trägt und rund 1000 Personen Platz bietet, um über Villefranche (Nizza) nach Genua zu gelangen, von wo nach einem ruhigen Nachmittag und Abend am Morgen des 28. September über Mailand—Chiasso die Rückreise nach Zürich erfolgt, wo diese V. Studienreise am frühen Abend ihren Abschluß findet. Die Anmeldungen für die Reise müssen infolge der Schwierigkeiten der Beschaffung bester Hotelzimmer bis zum 20. August erfolgen. In Barcelona und Madrid werden Schweizerabende Gelegenheit bieten, mit den Schweizern in Spanien Fühlung zu nehmen. Die Organisation der Reise ist bis ins kleinste Detail exakt durchgearbeitet und so gestaltet, daß auch Damen mit großem Genuß und bequem an ihr teilnehmen können. Die Vorbereitungen haben übrigens gezeigt, daß das Reisen auf eigene Faust für nicht ganz routinierte und reisegewandte Personen ohne Sprachkenntnisse in Spanien nicht sehr vergnüglich ist, und daß deshalb der Anschluß an eine Reisegesellschaft und unter sicherer und erprobter Führung bedeutende Vorteile bietet.

## Literatur.

**Schweizer Art und Arbeit, Schweizerwoche-Jahrbuch 1928/29,** herausgegeben unter dem Patronat des Schweizerwoche-Verbandes, unter Mitwirkung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Preis Fr. 2.—. Verlag S. A. Sauerländer & Co., Aarau.

Der neue Band ist vom Schweizerwoche-Zentralsekretariat von Grund auf umgestaltet worden und präsentiert sich als schmuck ausgestattetes Fest von 144 Seiten. Aus dem Inhalt erwähnen wir — außer einer Schweizer Novelle von Eugen Wylter und einem interessanten Jugendwettbewerb: Das Kreuz im Schweizerwappen, Neue Ergebnisse der Pfahlbauforschung, Vorarbeiten zu einer schweizerischen Rassenkunde, Wie ein Volkslied entsteht, Jugend und Großstadt, Der Schutz des Meistertitels, Der Schweizerische Rundspruch, Friede und Wehrpflicht, Konflikte des Auslandschweizers, Der Schweizer als Beamter des Völkerbundes, Der Geist von Locarno, Schweizer oder Ausländer als Ausländerreiter, Ford und wir, Die Tragödie der tessinischen Auswanderung, Das schweiz-